



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Oscar Montelius an Adolf Erman**

**Montelius, Oscar**

**Stockholm, 22.11.1891**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-91883](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-91883)

Bremen  
26/11

Wobbe 22. 11. 91

Verehrter Herr Kollege!

Meinen verbindlichsten Dank für  
Ihren sehr freundlichen Brief. Sie  
gestatten wohl, dass ich das von Ihnen  
mitgetheilte benutze, indem ich natür-  
licherweise meine Quelle angebe?

Was das Wort Ironen betrifft,  
so bin ich vollständig Ihrer Meinung,  
dass es wahrscheinlich Bronze  
als Eisen bezeichnet. Es ist näm-  
lich viel wahrscheinlicher, dass  
Siegelringe und Gefäße damals aus  
Bronze als aus Eisen waren. Ganz  
einfache Fingerringe von Eisen hat

man freilich in Gräbern - z. B.  
bei Mykenä - aus der allerletzten  
Bronzezeit gefunden, aber Siegel-  
ringe von Eisen, die so alt sind,  
kenne ich nicht. Eiserner Gefäß  
aus dem 2ten Jahrtausend vor Chr.  
kann ich mich auch nicht erinnern.

Gold oder Silber - was für  
Waffen ebensogut wie für Siegel-  
ringe und Gefäße möglich wäre  
(man kennt in Ägypten und in Assien  
Dolche und Äxte von Gold und Silber)  
kann das Wort *ksmn* nicht  
bedeuten, weil es ja in Verbindung  
mit Gold und Silber und nach diesen  
Metallen erwähnt wird (Leppsius).

Es wird ja auch oft so geschrieben,  
dass das Zeichen des Kupfers zuge-  
fügt wird? Leppsius führt diese Form

an, was vielleicht ebenfalls für  
eine Kupfermischung spricht.  
Vergebens habe ich versucht  
die Arbeit von Anders-Petrie  
über seine Ausgrabungen bei Kahun  
im Fayûm zu bekommen. Ist  
es schon vergriffen? Wiedemann  
sagt (in den Jahrb. Alterth. Rheinl.  
LXXXIX), dass A.-P. von vielen  
dort aufgefundenen Werkzeugen  
von Stein und Bronze spricht.  
Hat er keine eisernen Sachen  
dort gefunden? Ich meine, in dens-  
selben Schichten wie die übrigen  
Fund. Das wäre für mich außer-  
ordentlich wichtig. Weil ich nicht weiß,  
wie ich das Buch zu sehen bekommen  
könnte (in Schweden existirt kein Exem-  
plar davon), und weil ich Vermüthe,

dass Sie das Werk zum Kaufen  
haben, erlaube ich mir zu fragen,  
ob Sie das nachsehen wollten (falls  
nicht das Werk hierher verkauft wer-  
den könnte, so dass ich es durchfohren  
könnte; ich würde es in 3-4 Tagen  
zurücksenden).

Hr. Gladstone hat einige  
bei Rahm gefundene Werkzeuge  
analysirt und dabei konstatiert,  
dass sie Joch Zinnarm sind. Ich  
betrachte sie doch ohne Bedenken  
als Bronze, weil das fürm offenbar  
ein absichtlicher Irrthum ist.

Erschuldigen Sie, dass ich  
Ihnen nochmals in dieser Weise  
beschwerlich falle!

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr ergebener  
Gean. Montetuis